

LISA STAHLSCHMIDT



DAVID BESÄNFTIGT SAUL

EIN STUNDENENTWURF
ZU 1. SAMUEL 16,14-23

Kurzbeschreibung:

Verschiedene Bausteine für eine Jung-scharstunde bieten euch die Möglichkeit, das Thema mit den Kindern zu bearbeiten.

Kategorie / Umfang:

Stundenentwurf / 3 Seiten

Zeitraumen:

ca. 60 Minuten

Gruppengröße / Mitarbeitende:

beliebig / mind. 1

Material:

Fotos, Karteikarten, Stifte, weißes Papier, Bunt- und Filzstifte, Textabschnitte, Körperumriss „David“, Eddings, Gummiharfe: Schuhkartons, Gummibänder, Klebeband, Kronkorken, Ess-Stäbchen, Zeitschriften, Schere und Klebstoff

Vorbereitungsaufwand:

Mittel: Die Materialien müssen zusammengesucht und die Aktionen müssen vorbereitet werden.

Erstveröffentlichung:

Edition GJW 2017

DER BIBELTEXT

Saul wurde von Samuel zum ersten König von Israel gesalbt (1. Samuel 10). Er war zuerst ein erfolgreicher König und besiegte viele Feinde der Israeliten. Doch er wandte sich von Gott ab und gehorchte seinen Befehlen nicht mehr (1. Samuel 15), sondern tat das, was er selbst für richtig empfand. Deshalb schickte Gott einen „bösen Geist“ zu Saul, der ihn sehr quälte. Immer wenn der „böse Geist“ ihn quälte, litt Saul sehr. In diesen Momenten half ihm nur die Musik. Deshalb machten die Leute von Saul sich auf die Suche nach einem guten Harfenspieler und landeten schließlich bei David. So kommt es, dass David, welcher der zukünftige König von Israel sein sollte und bereits von Samuel gesalbt wurde, am Königshof bei Saul landet.

Zu dieser Zeit weiß Saul noch nicht, dass David der zukünftige König werden wird. David ist zu dieser Zeit immer noch Schafhirte. Er nutzt die Situation nicht für sich aus, um sich als der zukünftige König aufzuspielen, sondern er hilft und dient Saul so gut er kann.

Da er sich auf dem Königshof bewährt und einen guten Eindruck macht, steigt er zum Waffenträger von Saul auf. Das war für die damalige Zeit ein großer Aufstieg: vom kleinen unbedeutsamen Schafhirten zu einem der anerkanntesten und wichtigsten Männer am Königshof.

SPIEL

Das Spiel „Obstsalat“ wird abgewandelt in „Alle, die gut ... können“ bzw. „Alle, die gerne ...“. Es gelten die gleichen Regeln wie bei dem Spiel „Obstsalat“.

Ein Kind steht in der Mitte, die anderen sitzen im Stuhlkreis, jedes Kind auf einem Stuhl. Das Kind in der Mitte nennt eine Sache, die es gut kann bzw. gerne macht und fordert alle anderen Kinder, die das auch von sich sagen können, auf aufzusteigen und die Plätze zu tauschen. Das Kind in der Mitte versucht sich einen freien Platz zu ergattern. Nun steht ein anderes Kind in der Mitte und wiederholt das Spiel.

EINSTIEG

Der/Die Mitarbeitende zeigt verschiedene Fotos, wo unterschiedliche Begabungen von Menschen sichtbar werden (z.B. Instrument spielen, Sportler, Koch usw.). Die Kinder sollen sagen, was für eine Begabung/Fähigkeit auf den Fotos abgebildet ist.

Die Bilder dienen als Gesprächsanregung über das Thema „Begabung“. Mit den Kindern wird über folgende Fragen gesprochen:



Foto: Gabriela Gattaneo / photocase.com

- Was ist eine Begabung?
- Was für Begabungen kennt ihr?
- Wie kann Begabung anderen helfen?

Danach folgt eine Blitzlichtrunde, wo jedes Kind sagen kann, was es besonders gut kann. Es kann zu dem Spiel „Obstsalat“ Bezug genommen werden. Der/Die Mitarbeitende hält die Fähigkeiten auf Karteikarten fest (pro Eigenschaft eine Karte).

BILDERGESCHICHTE GESTALTEN

Der Bibeltext wird in drei Abschnitte unterteilt (V. 14-18, V. 19+20, V. 21-23). Jedes Kind bekommt einen dieser drei Textabschnitte zugeteilt und soll ein Bild zu dem jeweiligen Textabschnitt zeichnen.

Danach kommen alle Kinder zusammen. Zuerst werden die unterschiedlichen Bilder des ersten Abschnittes gezeigt. Die Kinder, die nicht an dem gezeigten Bild beteiligt waren, dürfen erzählen, was sie sehen und die Kinder, die die Bilder gemalt haben, ergänzen die Geschichte. Die Bilder werden nacheinander angeschaut. So entsteht nach und nach eine Erzähl-Bilder-Geschichte.

Am Ende werden die jeweils zusammenpassenden Bilder (Abschnitt 1, 2 und 3) auf ein Plakat geklebt, so dass drei große Plakate entstehen, und im Gruppenraum aufgehängt.

AUSTAUSCH

Zunächst findet ein kurzer Austausch über den Bibeltext statt. Folgende Fragen können helfen, das Gespräch in den Gang zu bringen:

- Was passiert in der Geschichte?
- Was ist euch aufgefallen?
- Gibt es etwas, das ihr nicht verstehen könnt?
- Was erfahrt ihr in dem Text über David?
- Wie ist er?
- Was kann er gut?
- Wie verhält er sich am Königshof?
- Was macht David mit seinen Begabungen?
- Wo setzt er sie ein?

Der David-Körperumriss aus der vorherigen Einheit (Samuel salbt David. Ein Stundenentwurf zu 1. Samuel 16,1-13) wird wieder aufgegriffen. Alle weiteren Gedanken, die zu David gesammelt werden, werden in den Körperumriss

hinein geschrieben. Die Kinder können Ideen ergänzen, wie sie sich David außerdem noch vorstellen und was sie unabhängig von der Geschichte noch über ihn wissen. Am Ende geht es gezielt darum, dass David seine Gabe nicht für sich behält, sondern für Saul am Königshof einsetzt. Es wird eine Brücke geschlagen zwischen dem David-Körperumriss mit seinen Gaben und Fähigkeiten und den Karteikarten der Kinder.

Der/Die Mitarbeitende holt die Karteikarten der Kinder hervor. Gemeinsam wird überlegt, wo die Kinder ihre Gaben/Fähigkeiten bereits einsetzen bzw. in Zukunft einsetzen können (z.B. Familie, Freunde, Schule, Nachbarschaft etc.). Fragen an die Kinder könnten sein:

- Wo setzt du deine Fähigkeiten ein?
- Wem kannst du mit deiner Begabung eine Freude machen?
- Wo kannst du sie einsetzen?

BASTELN

Die Kinder bauen aus einem Schuhkarton, Gummibändern, Klebeband und Kronkorken eine Gummiharfe, auf der sie selber spielen können (eine Bastelanleitung in Form eines YouTube-Videos ist auf www.instrumentebauen.de unter dem Stichwort „Instrumente“ zu finden). Der Schuhkarton kann von außen verziert werden: Die Kinder können aus Zeitschriften Bilder ausschneiden, die ihre Talente und Begabungen widerspiegeln, oder sie können selbst Bilder auf den Schuhkarton malen.

ABSCHLUSSGEBET

Die Kinder haben viel über Begabungen gehört und sich über ihre eigenen Begabungen und Fähigkeiten ausgetauscht. Zum Ende der Stunde haben die Kinder die Möglichkeit, Gott für die Begabungen zu danken, die er der Gruppe geschenkt hat.

Dies geschieht in Form der Dankes-Rakete: Die Gruppe steht in einem Kreis. Der/Die Mitarbeitende fängt an zu beten und streckt dabei seinen rechten Arm in die Mitte. Es wird im Uhrzeigersinn gebetet. Jedes Kind entscheidet für sich, ob laut oder leise. Jedes Gebet fängt mit dem Ausstrecken des Armes in die Mitte an und endet mit einem lauten „Amen“, damit man weiß, dass der/die Nächste dran ist.

Wenn alle gebetet haben, wird von 10 ein Countdown rückwärts runtergezählt, dann die ausgestreckten Arme nach oben geworfen und somit das Gebet „zum Himmel geschickt“.